Danziger Zeitung.

DZE HM

No. 167.

Im Verlage der Müllerschen Buchdruckerei auf dem Holzmarkte.

Dienstag, den 19. October 1819.

London, vom 1. Oktober.

Als am ersten Tage der Lord-Mayorwahl Herr Waithmann über die Manchester-Angelegenheiten sprechen wollte, erklärte ihm der Common Sergeant (erster Polizei-Beamte bei Versammlungen der Livery): dem Gebrauch nach dürften an diesem Tage keine andern Geschäfte verhandelt werden. Allein das Volk, welches sich, ungeachtet aller Vorsicht, wie stimmberechtigte Bürger, in die Halle des Gemeinhauses gedrängt hatte, schrie: „Manchester! Manchester!“ und Waithmann behauptete: an dieser Neuerung waren die Herren selbst Schuld, welche den Bürgern das Recht nehmen wollten, gehört zu werden. Es dürfte zu keiner Wahl geschritten werden, ohne die Verdienste der vorgeschlagenen Kandidaten zu prüfen, damit nicht den Bürgern Unterdrücker ihrer Freiheiten aufgedrungen würden. Herr Thompson rügte: daß der Sergeant, ein Diener der Bürgerschaft, ihr zu reden verbieten wollte. Das Betragen des jetzigen Lord-Mayors der die Versammlung der Bürgerschaft hindere, sey eine Warnung, bei der Wahl der ersten Stadt-Obrigkeit vorsichtiger zu seyn. Hunt zog, unter großem Beifall seiner Leute, eine Nachtmütze aus der Tasche, mit der Versicherung: lieber die ganze Nacht in der Halle zu bleiben, als den Zweck der Livery: „sich über die Manchester-Händel zu berathen,“ aufzugeben. Den bisherigen Lord-Mayor behandelte das Volk sehr schnöde durch Pfeifen und andere Beschimpfungen.

Wellington hat für den National-Pallast, der ihm gebaut werden soll, mehrere Antiken vom Pabst erhalten.

Die Kapitaine der Wallfischfänger, die neulich aus der Davisstraße zurückgekommen, sind durchgehends der Meinung, es müsse eine Nordwest-Durchfahrt vorhanden seyn. Die Schiffe wurden durch das Eis in ihrer weitern Fahrt verhindert, und man hielt ihre Rückkunft für so zweifelhaft, daß sie bei Lloyds für 40 Prozent versichert wurden. Sie sind indessen weiter westlich gekommen, als diese Schiffe sonst pflegen, und der Kapitain des Von Accord, der südwestlich in der Bassings-bay gesteuert ist, hat Wallfische gesehen, welche die nemliche Richtung verfolgten, und ist fest überzeugt, es müsse in der Gegend eine Durchfahrt seyn, die nach dem stillen Meere oder in die Hudsonsbay führt. Der Von Accord hat 15 Fische und 170 bis 180 Tonnen Thran mitgebracht.

Paris, vom 4. October.

Unsere Blätter theilen die neuesten Verfügungen des Deutschen Bundestages mit, und das Journal des Debats bemerkt dabei: Sie verkünden den festen Entschluß der Souveraine, nicht dem Uebermuth des Revolutionsgeistes nachzugeben, auf der einen Seite die Zügellosigkeit zu fesseln, und auf der andern das repräsentative System, die politische und die persönliche Freiheit auf ihren einzigen natürlichen und festen Grundlagen aufrecht zu erhalten, auf dem Unterschied unter den gesellschaftlichen Interessen und auf der Macht der Körperschaften.

Aus 32 Millionen Pfund roher Baumwolle, welche 64 Millionen Fr. kosten, liefern unsere Fabriken durch 700,000 Arbeiter, wobei auch viele Weiber und Kinder, jährlich für 400 Mill. Fr. Waaren.

Am 29sten wurde das neue Theater Français (Odeon) unter gewaltigem Zulauf, mit dem Venceslas von Rotrou eingeweiht.

Die Gattin des ehemaligen Senators Dedelay d'Agier hatte ihr ganzes Vermögen dem Hospital zu Romans vermacht; allein Se. Majestät haben dieses nur befugt, 30,000 Franken anzunehmen, weil in einer Monarchie dem Staate daran gelegen, daß die Familien ihr Erbgut behalten, die Hospitäler aber kein größeres Vermögen besitzen, als sie wirklich bedürfen. Graf Dedelay d'Agier selbst hat ein Kapital von 70,000 Fr., halb in Geld, halb in Getreide zinsbar ausgesetzt, um Handwerker, deren Gewerbe nicht geht, zu unterstützen.

Vor 6 Wochen wagte es ein Franziskaner, sich hier öffentlich in seiner Kutte zu zeigen, konnte aber kaum von der Polizei dem Getümmel des Volks entzogen werden. Dennoch wagten es dieser Tage die Mönchlinge, einen Kapuziner vom Stapel laufen zu lassen; allein diesen empfing der Ruf: wir haben Bettler genug und brauchen nicht erst privilegirte Bettler anzustellen.

Auch die Trapisten schicken Sendlinge aus, um Almosen und Rekruten zu sammeln. Einer derselben erhielt aber von einem rechtlichen Kaufmann zu Valenciennes folgenden Bescheid: „Alles, was ich für Sie thun kann, ist: Ihnen Arbeit bieten, und diese Arbeit wird Ihnen ehrsamern Unterhalt gewähren, als Almosen. Was Ihren Orden betrifft, so zweifle ich, daß er je blühen werde, so lange meine Meinung vorherrscht: daß viel Arbeit und wenig Gebete besser sind, als viele Gebete und viel Müssiggang."

Ein Franzose, der in England zur protestantischen Kirche übergetreten, ließ neulich unter die Garnison in Orleans einige hundert neue Testamente und Erbauungsbücher vertheilen. Diese Schriften wurden aber zu dem Kommandanten gebracht.

Ein Memoire, welches der Graf Montlivaud als Präfekt zu Grenoble, über die dortigen Vorfälle, welche die militairischen und bürgerlichen Behörden aus verschiedenem Licht betrachteten, an den König erstattete, ist ohne Vorwissen des Grafen in der historischen Bibliothek abgedruckt worden. Er behält sich, nach einer öffentlichen Anzeige vor, den Anstifter zu belangen, der sich zwar nicht genannt hat, von dem aber die Bibliothek sagt, er sey nicht schwer zu errathen.

Der Departements-Rath der Ober-Garonne hat dahin gestimmt: wenn die Regierung die allgemeinen Kataster, wegen Kostbarkeit des Unternehmens, aufgebe, möge sie es wenigstens dem Departement erlauben, Kataster zum eigenen Gebrauch anfertigen zu lassen.

Der Independent rügt es: daß die Regierung Herrn Crawford, dem Onkel, eine Rente von 66,000 Fr., nebst 4jährigen Rückständen, erstattet habe (dem Friedensschluß gemäß) und erlaubt sich dabei die Bemerkung: „Wenn man die Franz. Nation nach so ungerechten, so empörenden Bedingungen beurtheilen wollte, so könnte man sie herabgewürdigt glauben. Aber sie hat nicht im Jahr 1315 den Vertrag abgeschlossen. Wer es auch that, er hat es nicht gewagt, der Nation diesen ausplündernden Vertrag mitzutheilen." Dagegen erinnert ein anderes Blatt: Eine Nation schließt Verträge, wenn sie durch ihren König vertreten wird; die Franz. Nation hat also 1815 den Vertrag abgeschlossen. Welche strafbare Abgeschmacktheit, das Gegentheil zu behaupten! Welche Demagogie. Es wird dann noch dargethan, daß Franz. Gläubiger ihre Forderungen in England unverkürzt erhalten, also Englische in Frankreich gleiche Rechte haben, durch dessen ausdrückliche Anerkennung im Vertrage vom J. 1815 der Herzog von Richelieu sich um so weniger versündigte: da dieser Vertrag durch die Nothwendigkeit geboten war. — In der vorgestrigen Sitzung des Polizeigerichts wegen der Crawfordschen Klage, waren alle vornehme Verklagten ausgeblieben; Hr. Crawfort aber erschien in einer reich betressten Uniform. (Einige Journale geben sie für die Englische diplomatische Uniform, andere für die Amtstracht der Parlamentsglieder aus; die Mitglieder des Unterhauses, in welchen Herr Crawford als Baronet nur sitzen kann, haben aber keine Amtstracht.) Hr. Crawford sprach mit dem Degen an der Seite, was das Gericht schwerlich einem Franzosen verstattet haben würde. Die Antwort des Herzogs von Angouleme auf das ihm abgeforderte Zeugniß

lautet: „Ich habe weder mittelbare, noch unmittelbare Kenntniß von den Thatsachen, worüber die Klage geführt wird.“ Hr. Merihaud, Crawfords Sachwalter, verlangte daher Abhörung des Ministers de Cazes. Als dies verweigert wurde, rief Crawford: Es ist seltsam, daß ein Französischer Prinz es sich gefallen läßt, seine Aussage zu machen, während ich einen Minister nicht dahin bringen kann. Jedermann kennt den Einfluß dieses Ministers in den Conseils. Auf die Erinnerung des Königl. Anwalds, bei der Sache zu bleiben, antwortete er: Ich habe keinen Schritt gethan, ohne ihn dem Englischen Gesandten mitzutheilen; es wird eine National-Sache werden; die Kammer der Pairs muß mir Recht widerfahren lassen; Herr Decazes bilde sich nicht ein, daß ich mich begnügen werde, eine Bittschrift zu übergeben; nein, eine Klage, eine förmliche Anklage will ich einreichen. Kein Minister habe das Recht, sich in Familien-Angelegenheiten zu mischen; das würde zu einer verfassungsmäßigen Regierung herrlich passen. Er schilderte sich als ein Werkzeug, dessen die Vorsehung sich bediene, um den Bourbons den wesentlichsten Dienst zu leisten, und zu beweisen: daß künftig alle Menschen vor dem Gesetz einander gleich sind. (Wirklich hat er die angesehensten Personen gezwungen, vor einem der niedrigsten Untergerichte zu erscheinen.) Zwanzigmal vom Präsidenten erinnert: bei der Sache zu bleiben, schloß er endlich mit Schimpfen auf seine eigene Familie. Am Ende verwarf das Gericht die Klage, und verurtheilte Hrn. Crawford zu den Kosten und zum Abdruck von 500 Exemplaren des Urtheils; den Angeklagt gewesenen ist das Recht der Gegenklage vorbehalten

Die Verbreitung der Epidemie auf dem größten Theile der Kadixer Flotte scheint nur zu gewiß; daher sich denn, vielleicht mit Ausnahme einer ganz kleinen Abtheilung, durchaus an keine Abfahrt denken läßt. Ueberdies war am 6ten dieses noch kaum die Hälfte des neuen Proviants an Bord; des neuen, denn dies ist nun das drittemal, daß man das schlechtgesalzene Fleisch u. s. w. zu erneuern gezwungen war. Man kann denken, wie langsam nun bei der ausgebrochenen Epidemie damit fortgefahren werden kann; wobei noch der tägliche laufende Bedarf besorgt werden muß. Die wenigen Schiffe die man durch plötzliche Isolirung unter den Kanonen von Matagorda (Eingang der Puntalenbay) in Sicherheit gebracht hat, sollen dagegen ziemlich segelfertig seyn. Die Mehrzahl der zur Haupt-Expedition bestimmten Truppen, befand sich 19 Leguas von Isla de Leon, zwischen Utrera, dem Hauptquartier, und Alcala de Guadayra (seines Weizens und seiner Bäckereien wegen berühmt) in einer Art kleinen Lager vertheilt, doch sollte diese 18,000 Mann starke Abtheilung weiter rückwärts gehen. Die Desertion war stark, was für die benachbarten Provinzen die Gefahr der Ansteckung so groß macht. Unterdessen hofft man von den Maaßregeln des neuen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, des Duque de San Fernando schnelle Umgestaltung der Verhältnisse mit Amerika und England. Nach Einigen würden mit großen, aber am Ende doch nicht zu vermeidenden Aufopferungen, beide Theile befriedigt werden. Herr Onis, soll als Gesandter nach Dresden gehen.

Brüssel, vom 5. Oktober.

Die seither im Umlauf gewesenen Gerüchte, als ob Mannschaft und Kriegsbedürfnisse direkt aus den Niederländischen Häfen an die Südamerikanischen Insurgenten gesandt würden, haben sich nicht bestätigt; auch ist bis jetzt der sogenannte General Macironi, der solches ins Werk stellen sollte, nicht erschienen.

In Surinam richteten die Blattern Ende Juli große Verheerung unter den Negern, vorzüglich unter den Haus-Negern, an.

Die große Papiermühle bei Boxtel, deren Fortrückung am 26. August begonnen wurde, ist nach 12 Arbeitstagen auf die im voraus gelegten Fundamente gebracht. Nichts war von dem innern Gehwerk herausgenommen, als bloß die Mahltröge mit ihren Cylindern, ja man hat, der Seltsamkeit wegen die Mühle, während sie fortgebracht wurde, drehen lassen. Alles war so sicher eingerichtet, daß sich nicht allein keiner der Arbeiter bedeutend verletzt hat, sondern daß sich auch täglich viele der Neugierigen oben in der Mühle befanden, während sie fortgezogen ward; und obschon man einen Tag bis 460 Fuß zurücklegte, war die Erschütterung doch so geringe, daß man in einem auf der Gallerie stehenden Glase Wasser keine Wallung gewahr wurde. Auf dieselbe Weise ist hierauf ein zur Mühle gehöriges, größtentheils gemauertes, innen mit steinernen

Senkkisten ausgebautes Gebäude, an 60,000 Pfund schwer, in fünf Tagen hinübergebracht worden; obschon dies Gebäude auf Pfählen über dem Dommelsfluß gestanden, hat nicht allein das Mauerwerk keinen bedeutenden Schaden genommen, sondern es ist von den vielen darin befindlichen Fensterscheiben nicht einmal eine einzige gesprungen. Die Schleife auf welcher die Mühle stand, bestand aus fünf Querbalken, jeder von 11 bis 14 Zoll Rheinl. dick; unter diesen lagen zehn dergleichen Balken von 50 Fuß lang, Paarweise, mit den obern Balken durch Kuppeleisen und Schrauben, die Mühle selbst aber mit dieser Schleife durch Stricke verbunden. Unter jedem Paar Balken liefen 13 buchene gedrehte Rollen von 14 Zoll Dicke und 4½ Fuß Länge, über eichenen Platten von 5 Zoll Dicke laufend, die auf den Boden gelegt wurden; das Ganze wurde durch 20 Mann mit 5 Erdwinden fortgebracht.

Vermischte Nachrichten.

In Dresden legte der König von Würtemberg einen Besuch bei Hofe ab, und speisete daselbst en famille.

Der Erbgroßherzog van Toskana hat, von Dresden aus, Leipzig besucht.

Auf seiner Reise nach Warschau traf der Herzog von Cumberland am 3ten zu Posen ein; der Fürst Statthalter war ihm entgegen gefahren.

Am 30. September ging die Erzherzogin Karoline von Wien nach Dresden ab, und ihre feierliche Uebergabe an den Königl. Sächsischen Kommissair sollte zu Culm am 6ten vor sich geben.

Unweit Drontheim ist am 31sten v. M. ein Erdbeben verspürt worden.

An den Genius des 18. Oktober.

Dankend jauchzen entgegen die Völker in festlichem Schmucke,
Völker, geschirmet durch dich, freundlicher Genius! dir.
Doch, unter Freuden-Getümmel, mischen sich Klagen der Wehmuth;
Ihn, den Liebling des Volks, suchet das Auge umsonst.
Den du geführet zur Schlacht, zum Kranze geführet des Sieges,
Um ihn trauert sein Volk, senkst du den sinnenden Blick,
Trauerumflort an der Bahre des Unvergeßlichen stehend.
Blücher, Blücher, ach! Er — fehlet im jubelnden Volk'. —
Ha! du lüftest den Flor? Zum Himmel gerichtete Blicke
Scheuchen des Antlitzes Wolk'? Freundlicher winkst du uns zu?
Wohl verstehen wir dich: den du geführet zum Siege
In der blutigen Schlacht, Ihm der Unsterblichkeit Kranz!

S.

Güter-Verkauf.

Mein hohes Alter und die Schwäche meines Gesichts, machen mir die Bewirthschaftung meiner weitläuftigen Besitzungen lästig; ich bin daher entschlossen, alle meine entfernt liegende Güter aus freier Hand zu verkaufen, und stelle hiemit die nachstehend verzeichneten zu Kauf, als:

1.) die eine kleine Meile von Mühlhausen und zwei Meilen von Elbing belegenen Neumünsterbergschen
2.) die bei Mohrungen belegenen Groß-Gotteswaldschen Güter und
3.) das bei Elbing belegene Gut Hansdorff.

Die sämmtlichen Güter sind in der besten Kultur mit Inventarium komplett versehen, und im guten baulichen Zustande, wovon sich Liebhaber durch den Augenschein jederzeit überzeugen können. Das Nähere über dieselben, ist mündlich oder in portofreien Briefen zu erfahren:

1.) in Königsberg beim Herrn Hof-Fiscal Raddatz und Herrn Justiz-Kommissarius Kayser.
2.) In Elbing beim Herrn Justiz-Kommissarius Bauer.
3.) In Mohrungen beim Herrn Justiz-Bürgermeister Korsch und
4.) bei mir in Wiese,

wo bis zum 1. Februar kommenden Jahres Offerten angenommen und bei annehmlichem Gebott die Kontrakte abgeschlossen werden können.

Wiese bei Pr. Holland, den 11. September 1819.

v. Bodeck.